

# Allgemeine Zeitung

96. Jahrgang, Nr. 86  
Dienstag, 8. Mai 2012

Älteste Tageszeitung Namibias - Nachrichten von A bis Z auf gut Deutsch

4,00 N\$ (inkl. Mwst.)  
ISSN 1560-9421

Postfach 86695 • General Murtala Muhammed Avenue 11 • Windhoek • Tel.: +264-61-22 58 22 • Fax: +264-61-22 02 25, +264-61-24 52 00 • azinfo@az.com.na • www.az.com.na

## HEUTE im Blatt

### Kader benannt



Marc-André ter Stegen ist gestern Nachmittag vom deutschen Bundestrainer Joachim Löw als vierter Torhüter in den 27-köpfigen, vorläufigen Kader zur Fußball-Europameisterschaft berufen worden. Das sportliche Großereignis beginnt in wenigen Wochen.

• Seite 5

### Nachholbedarf

Das Ministerium für Kriegsveteranen sieht sich bei der Subventionierung ehemaliger Kriegsteilnehmer mit einer Fülle an Problemen konfrontiert.

• Seite 3

### Euro-Talfahrt

Die Wahlergebnisse in Griechenland und Frankreich haben gestern die Währung Euro zunächst auf Talfahrt geschickt.

• Seite 4

### Kooperation

Mit dem Beitritt der HAN in den Namibischen Tourismusdachverband (FENATA) sollen der private Tourismussektor gestärkt und dessen Ziele besser umgesetzt werden.

• Seite 8

### Das Wetter

Der Sommer ist zurück: Es wird heiter und warm bis heiß im Landesinneren, nur an der Küste gibt es teils Wolken bei milden Temperaturen.

Rundu.....	14/28°
Ondangwa.....	13/32°
Outjo.....	6/29°
Otjiwarongo.....	10/27°
Grootfontein.....	4/27°
Windhoek.....	10/27°
Mariental.....	10/29°
Keetmanshoop.....	14/31°
Henties Bay.....	11/18°
Walvis Bay.....	10/28°

### Der Spruch

Glücklich ist das Land, wo man es nicht nötig hat, den Frieden in einer Wüste zu suchen! Wo aber ist dieses Land?  
**Jean-Jacques Rousseau**



## Früh aus den Federn, um Siedelweber zu beringen

Vor Sonnenaufgang waren zahlreiche Vogelberinger an Siedelwebernestern, um die am Nachmittag des Tages zuvor aufgestellten Netze aufzuspannen. Kurz bevor die ersten Sonnenstrahlen die Gruppe erreichten, waren die Siedelweber bereits gefangen und in unzähligen Stoffsäckchen (links im Bild) untergebracht. Anschließend wurden die Siedelweber mit neuen Farbringen versehen, unberingte Weber erhielten zusätzlich einen alphanumerischen Metallring und sämtliche Ringnummern und Daten wurden aufgeschrieben. Das Fangen und Beringen aller Siedelweber von drei verschiedenen Nestern ist Teil des Beringertreffens auf der Farm Wiese östlich von Rehoboth. Bei dem ersten Treffen 2004 wurde mit dem Projekt begonnen und 2007 und 2009 wurden alle Vögel dieser Nester wieder gefangen und beringt. Beim Treffen der Beringer am vergangenen Wochenende wurden auch andere Vogelarten beringt und es gab einige interessante Vorträge (siehe Seite 2). Rechts im Bild Farmeigentümer Werner Bader, 3.v.r. die Pinguin-Expertin Dr. Jessica Kemper und in der Mitte sitzend der Direktor der Beringungszentrale für das südliche Afrika (SAFRING), Dr. Dieter Oschadleus. • Foto: Dirk Heinrich



## Neuanlauf zur Umweltstudie

### Husab-Mine: Veränderte Technologie kann Umweltsorgen nicht zerstreuen

**Wegen der Einführung einer neuen Technologie bei der geplanten Husab-Uranmine in der Erongo-Region muss die Umweltverträglichkeitsstudie (EIA) für dieses Projekt komplett überarbeitet werden. Dies hat weitere Fragen und Bedenken zur Umweltbelastung aufgeworfen.**

Von Stefan Fischer

**Windhoek →** Bei einer Präsentation in Windhoek hat die Firma SLR Environmental Consulting, welche die EIA anfertigt, gestern die neuen Pläne erläutert. Kernstück ist eine Technologie, wonach das abgebaute Gestein noch feiner zermahlen wird, um mehr Uranoxid zu gewinnen. Dieses Verfahren sei nicht neu und werde beispielsweise bei

Goldminen in Südafrika angewendet, erklärte Norman Green, Geschäftsführer von Swakop Uranium, dem Betreiber der Husab-Mine.

Die Technologie erfordere aber eine andere Art der Lagerung des Abfallgesteins, das nun nicht mehr entwässert und in einer Trocken-Absetzanlage (dry tailing) gelagert werden könne. Deshalb sei der Bau einer abgedichteten Abraum-Lagerstätte (lined tailings storage facility, TSF) nötig, deren Größe mit vier Quadratkilometern angegeben wird. Dort soll der Schlamm gelagert werden, der nach dem Nassverfahren (das Uranoxid wird durch ein Laugungsverfahren mit Schwefelsäure aus dem Gestein gelöst) entsteht.

Die optimierte Zerkleinerung des Erzgesteins sowie das Projekt insgesamt haben gestern Fragen und Sorgen der Öffentlichkeit aufgeworfen. So sorgt sich Bertchen Kohrs von der Umweltor-

ganisation Earthlife Namibia darum, dass die Abraum-Lagerstätte so nah an einer unterirdischen Wasserader und der südlich gelegenen Welwitschia-Fläche gelegen ist. Außerdem gab sie zu bedenken, dass das feinere Gesteinsmaterial für mehr Staub sorgen würde, der auch die Küstenstädte erreichen könnte. Indes zeigte sich Silke Rügheimer vom Nationalen Botanischen Institut besorgt über die Welwitschia-Pflanzen. Wie könne man Verluste vermeiden und was werde im Falle von Verlusten getan?, wollte sie wissen. Weitere Fragen wurden zur Sicherheit des radioaktiven Abraums nach Ende der Tagebauaktivitäten gestellt.

SLR-Direktor Brandon Stobart versprach, dass alle Fragen und Aspekte in die Anfertigung der neuen Studie einfließen und nach deren Fertigstellung die Antworten vorliegen würden. „Wir wer-

den eine ehrliche und professionelle Einschätzung geben, wie das funktionieren kann und welche Risiken es gibt“, sagte er. Unterdessen räumte er ein, dass der große Zuzug von Menschen durch die Unterbringung der Minenarbeiter in den umliegenden Orten „Sorgen“ bereite. Alle betroffenen Parteien befänden sich dazu in Gesprächen, sagte er.

Die neue Technologie werde die Umweltrisiken des Husab-Projekts nicht verringern, resümierte Stobart auf AZ-Nachfrage, es könnten zudem neue Risiken durch die neue Lagerstätte entstehen.

Heute Abend gibt es in Swakopmund die zweite Auflage dieser öffentlichen Präsentation; diese beginnt um 18 Uhr im Alte-Brücke-Konferenzzentrum. ■

## Zahlen & Fakten

- Mit der Husab-Mine wird das größte Uranoxid-Vorkommen in Namibia bzw. das viertgrößte Vorkommen weltweit erschlossen. Die Gesamtinvestition wurde zuletzt mit bis zu 15 Milliarden N\$ angegeben. Bei voller Produktion sollen 15 Millionen Pfund Uranoxid pro Jahr gefördert werden. Die Lebensdauer der Mine soll rund 20 Jahren betragen.
- Der Aufbau der Mine soll im Juli 2012 beginnen, frühestens Ende 2015 könnte Produktionsstart sein. Während der Bauphase sollen dort rund 4000 Personen beschäftigt sein, bei laufendem Betrieb dann ca. 1200 Mitarbeiter.
- Laut Grant Marais, Betriebsleiter von Swakop Uranium, liegt der Uranpreis derzeit bei 51,25 US\$ pro Pfund Uranoxid, Tendenz fallend. Das Projekt sei aber auch bei einem weiteren Sinken des Preises immer noch höchst profitabel.

## Namibias Geschäftswelt in guter Stimmung

**IPPR: IJG-Klimaindex steigt im März um 1,6 Punkte – Verbraucher sind finanzsicherer – Mehr verkaufte Fahrzeuge**

**Windhoek (cev) →** Die Lust zum Geldausgeben wächst weiter. Wie das Institut für öffentliche Politforschung (IPPR) jetzt mitgeteilt hat, kletterte der IJG-Geschäftsklimaindex von Februar zu März von 121,3 auf 122,9 Basispunkte. Der Grund: Verbraucher seien sich sicherer bezüglich ihrer zukünftigen Finanzlage.

Dies habe man insbesondere bei den Fahrzeugverkäufen gespürt. So hätten

Verkäufe von Personwagen im Monatsvergleich von Februar bis März um zwölf Prozent zugelegt, einhergehend mit einem Anstieg von drei Prozent bzw. 138 Millionen Namibia-Dollar bei Finanzierungskrediten. Auch die Verkäufe von kommerziellen Fahrzeugen haben IPPR zufolge um drei Prozent zugenommen. „Im Großen und Ganzen hat die Kreditvergabe an Verbraucher allerdings wegen einem baulichen

Lieferengpass im Häusermarkt nachgelassen“, erklärt das Forschungsinstitut.

Doch auch was den Export angeht, sei der März ein „guter Monat“ gewesen. So habe es beim Exportindex ein Plus von 2,5 Basispunkten gegeben. Trotz eines Rückgangs der Metallpreise habe der schwächere Namibia-Dollar dafür gesorgt, dass Exporteure nicht betroffen seien, was die Lokalförderung betrifft. Die Fisch-

preise hatten wieder einmal die Nase vorn, nachdem die März-Preise für Seeteufel um drei Prozent stiegen, während Preise für Seehechtfilet sich eher schwer getan hätten. Generell seien die Preise für unbearbeiteten Fisch gestiegen und für Filets gesunken.

Doch auch die Registrierung neuer Unternehmen, vor allem sogenannte Close Corporations, habe um ganze elf Prozent zugelegt. Auch

das Investitionsklima sorgte für Optimismus, mit einem Anstieg im März von einem Basispunkt auf 160,9. „Der Index der namibischen Börse (NSX) hält weiter sein starkes Niveau und ist 35 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum“, so IPPR, und: „Der Frühindikator verbesserte sich um 1,5 Basispunkte und deswegen wird erwartet, dass die Geschäftswelt während der kommenden sechs Monate wohlgesinnt bleibt.“